

# Internationaler Strompreisvergleich

Abschlusspräsentation zum Projekt für  
Oesterreichs Energie

# Agenda

1.

**Strompreisvergleich**

2.

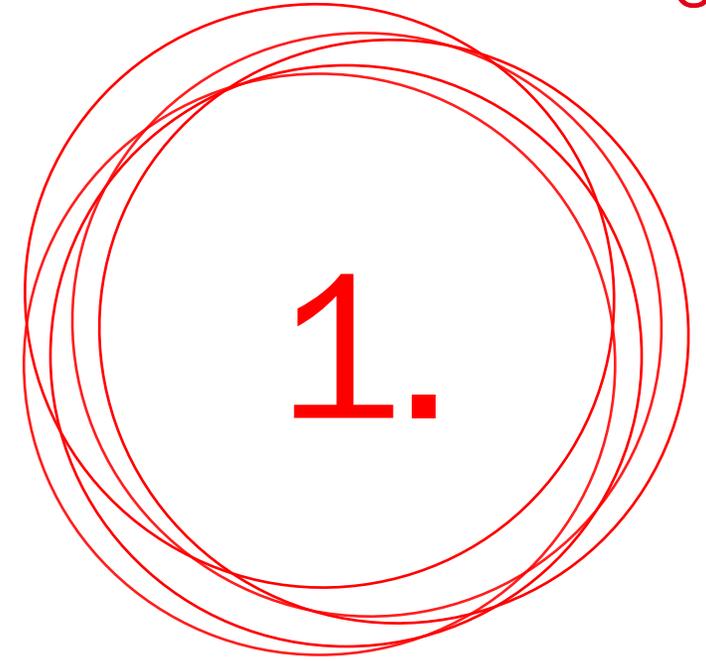
**Wettbewerbsfähigkeit der Industrie**

3.

**Instrumente und Handlungsempfehlungen**



Copyright© iStock-kfialglore- 188076117

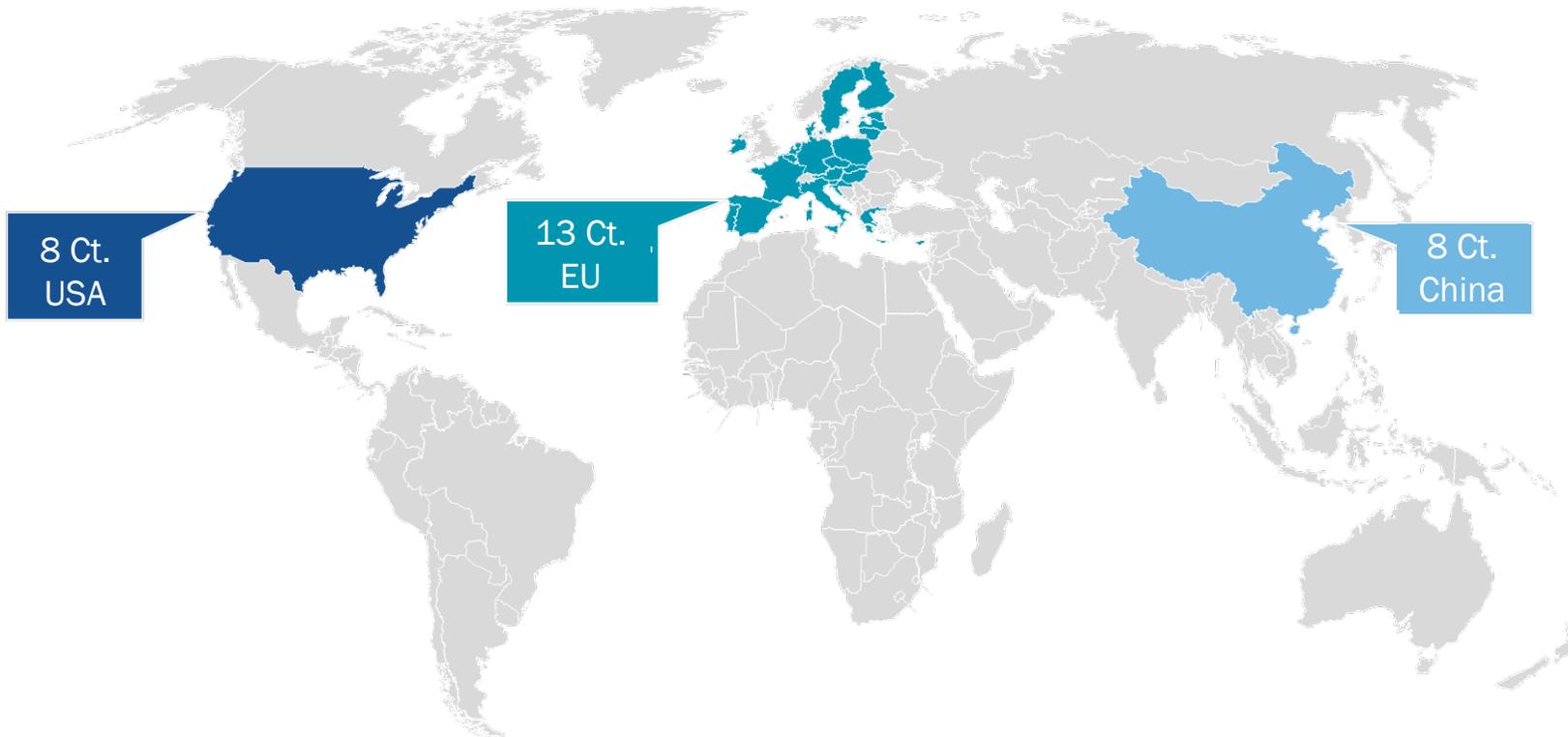


# Strompreisvergleich

+

# Stromkosten in Europa sind hoch

## Industriestrompreise im Durchschnitt der EU-Länder und in weiteren Ländern 2024, in ct/kWh

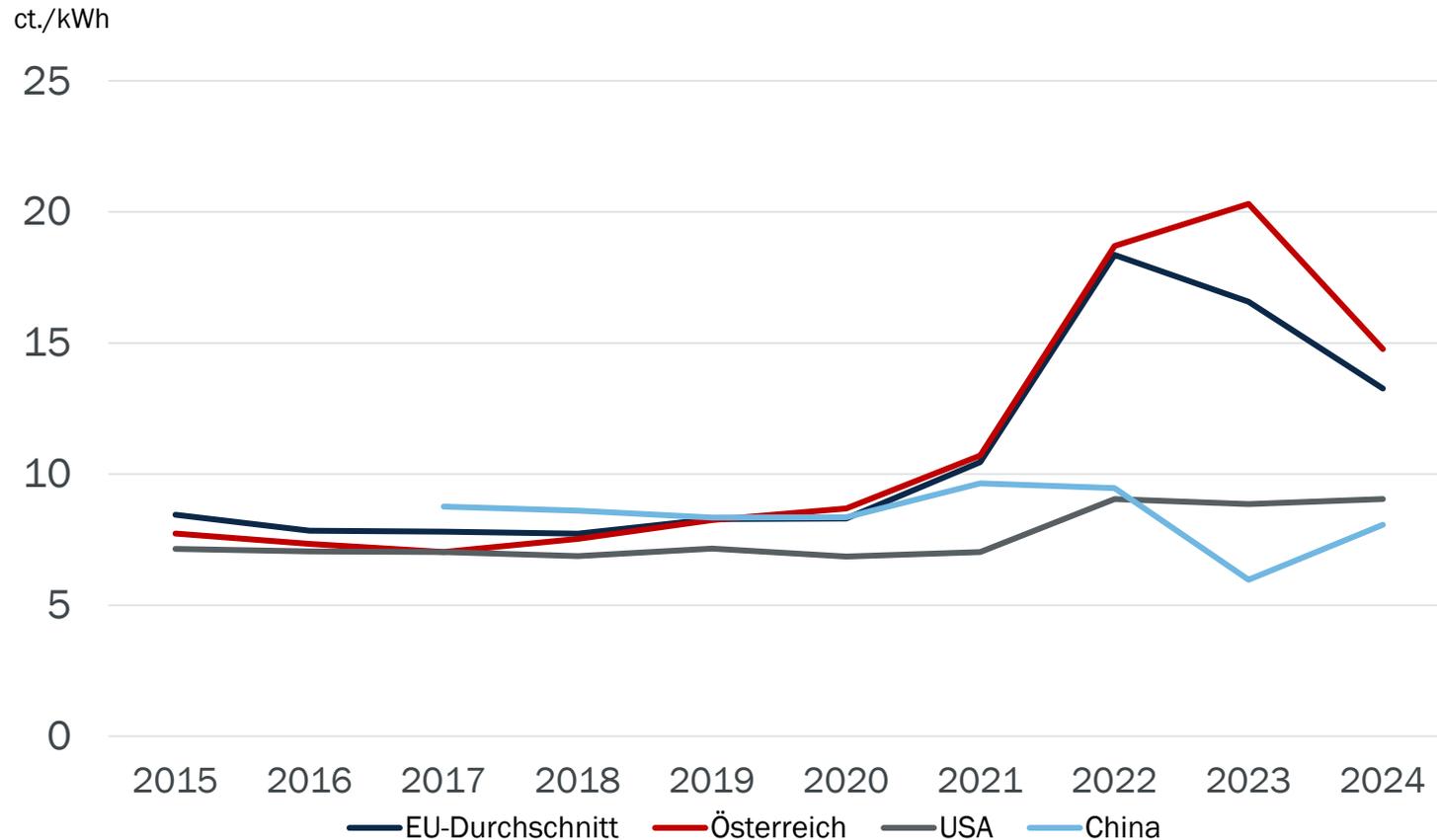


- Nach dem kriegsbedingten rapiden Anstieg der Gas- und folglich auch der Strompreise 2022 hat sich die Situation auf den Märkten zwar wieder etwas entspannt.
- Die Industriestrompreise in der EU liegen aber weiterhin deutlich höher als in anderen Wirtschaftsräumen.

Quelle: Prognos

# Europa ist vom Preisanstieg stark getroffen

## Durchschnittliche Industriestrompreise\* 2015 – 2024, in ct/kWh



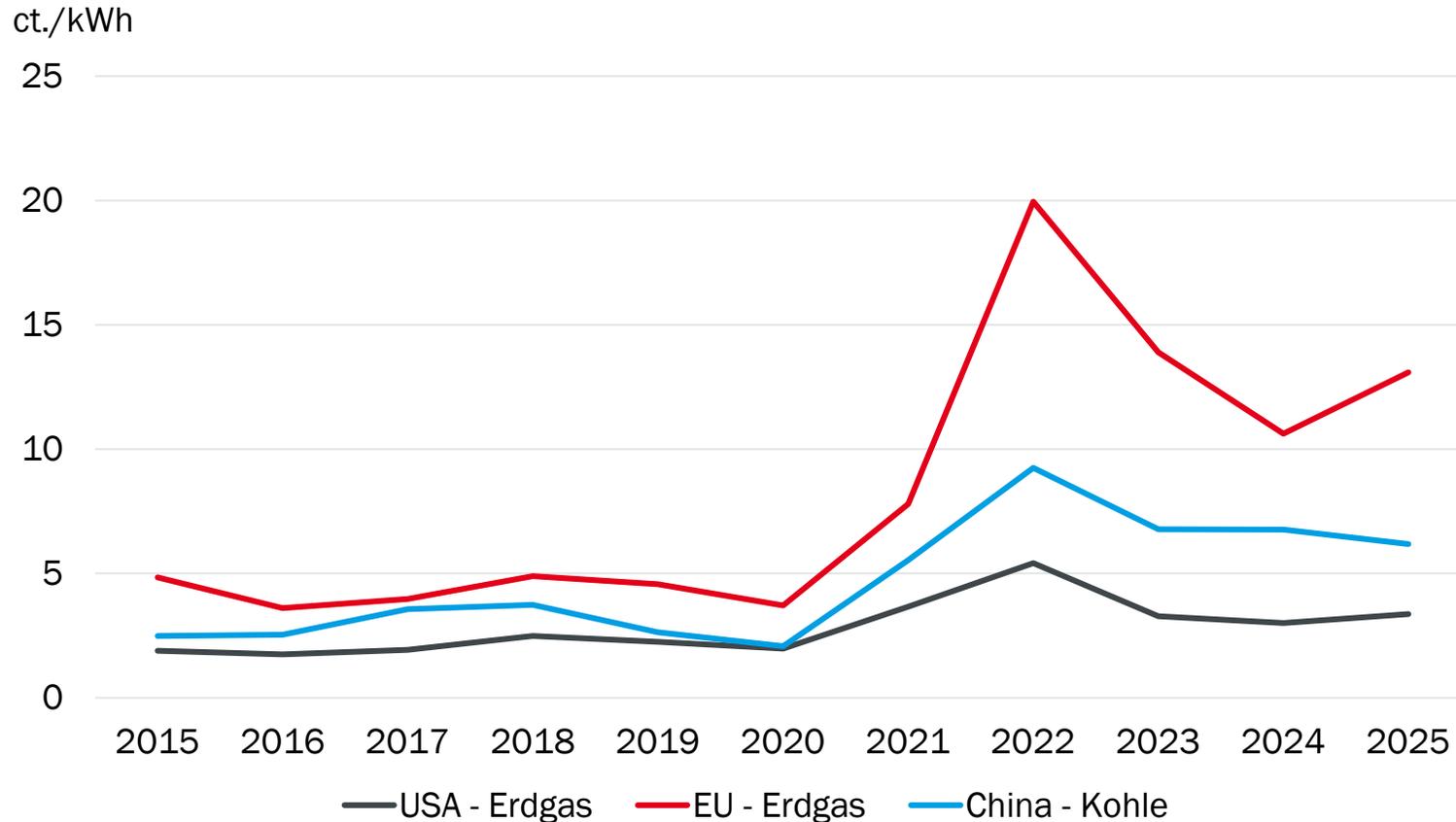
\*: beinhaltet sämtliche Kosten für Energie, Netz, Steuern und Abgaben

Quelle: Eurostat, EIA, ClimateScope, CEIC

- Seit Beginn der Energiekrise 2021 entkoppelten sich die Strompreise in Europa deutlich von den Preisniveaus in China und den USA.
- Bereits vor 2021 lagen die Preise in Österreich rund 10 Prozent über jenen in den USA, seit 2021 rund 90 Prozent höher.
- Die Preise in China waren zeitweise sogar höher als in Europa und den USA, sind nun aber am tiefsten.
- Die Industriestrompreise in Österreich liegen seit 2022 etwas über dem EU-Durchschnitt.
- Seit 2023 gehen die Preise in Österreich wieder merklich zurück.

# Stromerzeugungskosten in Europa stark gestiegen

## Variable Stromerzeugungskosten 2015 – 2025, in ct/kWh

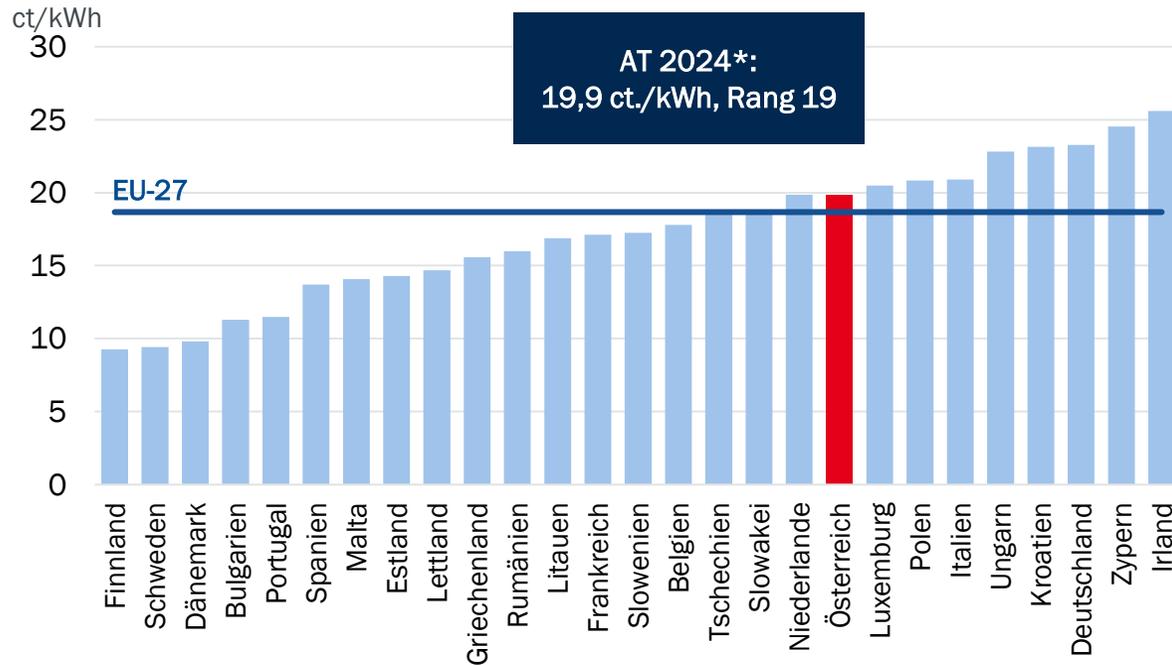


Quelle: EIA,, CEIC, BAFA

- Dargestellt sind die variablen Stromerzeugungskosten von identischen Gasturbinen in den USA und in der EU sowie Kohlekraftwerken in China.
- Seit 2021 gehen die Kosten deutlich auseinander, wesentlich getrieben durch die unterschiedlichen Gaspreise aber auch unterschiedliche Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate.
- Der Gaspreis in der EU lag vor 2021 beim Faktor 2 gegenüber den USA, heute fast Faktor 4. Zum Vergleich: Industriestrompreise Faktor 1,1 und 1,7.
- Durch eine Ausweitung der erneuerbaren Stromerzeugung lässt sich der Einfluss der Gaspreise auf die Strompreise sowie das generelle Strompreisniveau senken.
- Die Entwicklung der Industriestrompreise in China scheint sich seit 2021/22 zunehmend von den fundamentalen Kohlekosten entkoppelt zu haben.

# Industriestrompreise mittlerer und stromintensiver Abnahmefall im internationalen Vergleich

Jahresverbrauch 0,5 bis 2 GWh, Jahr 2024  
Position Österreichs in der EU-27

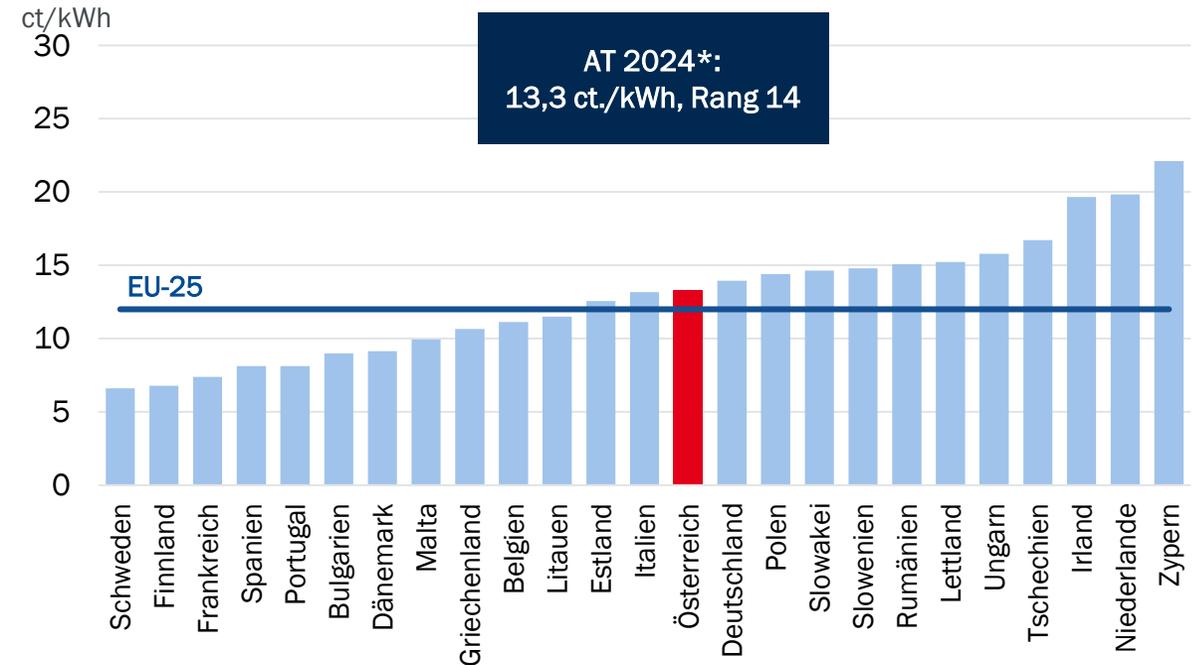


\* 1. Halbjahr 2024

\*\* Dieser Abnahmefall existiert nur in 25 der 27 EU-Länder.

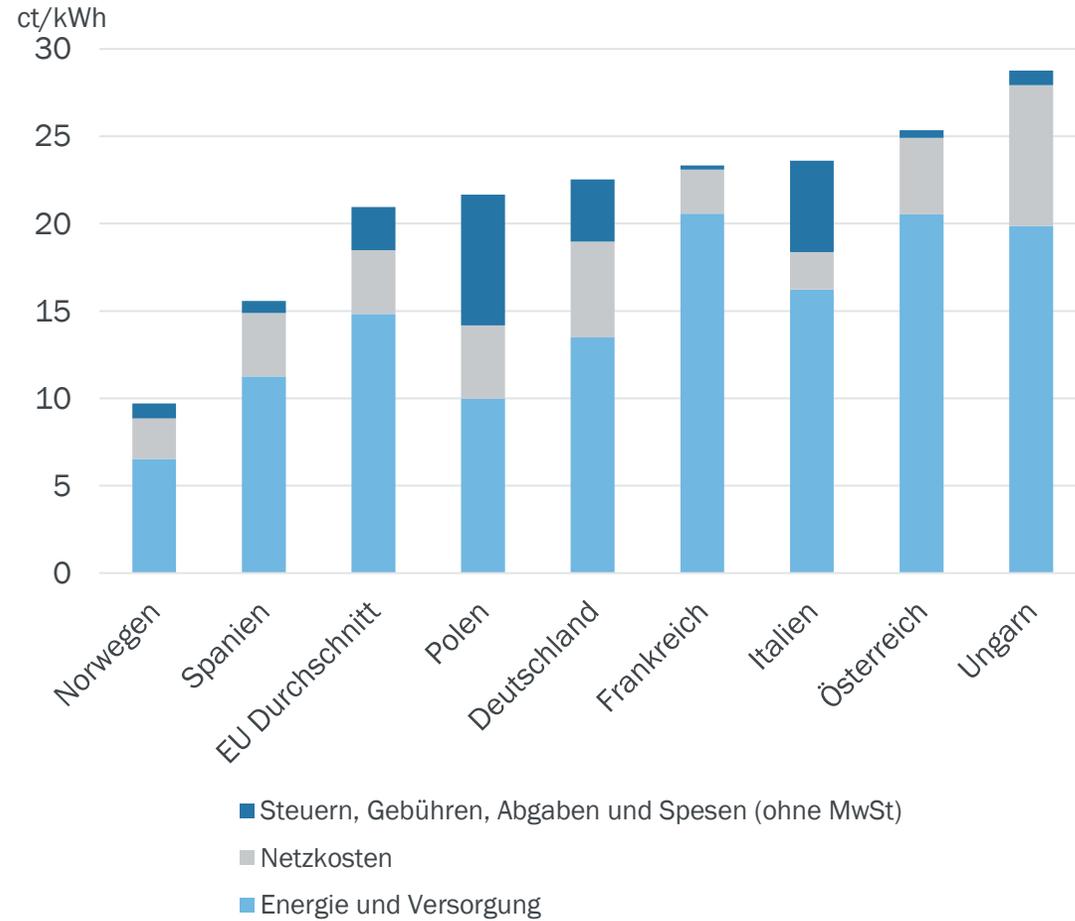
Quelle: Eurostat

Jahresverbrauch 70 bis 150 GWh, Jahr 2024  
Position Österreichs in der EU-25\*\*

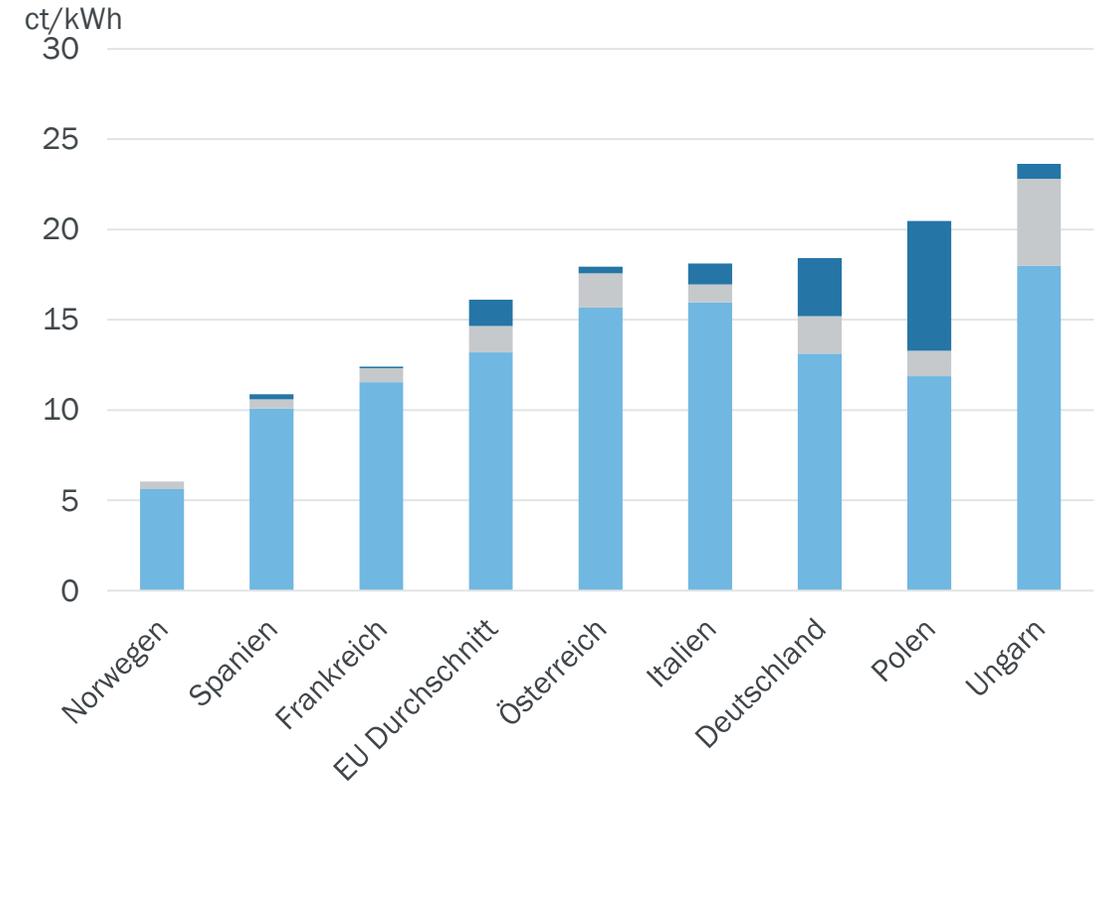


# Industriestrompreise ausgewählter EU-Länder nach Abnahmeklassen mit Kostenbestandteilen

## Jahresverbrauch 0,5 bis 2 GWh, Jahr 2023



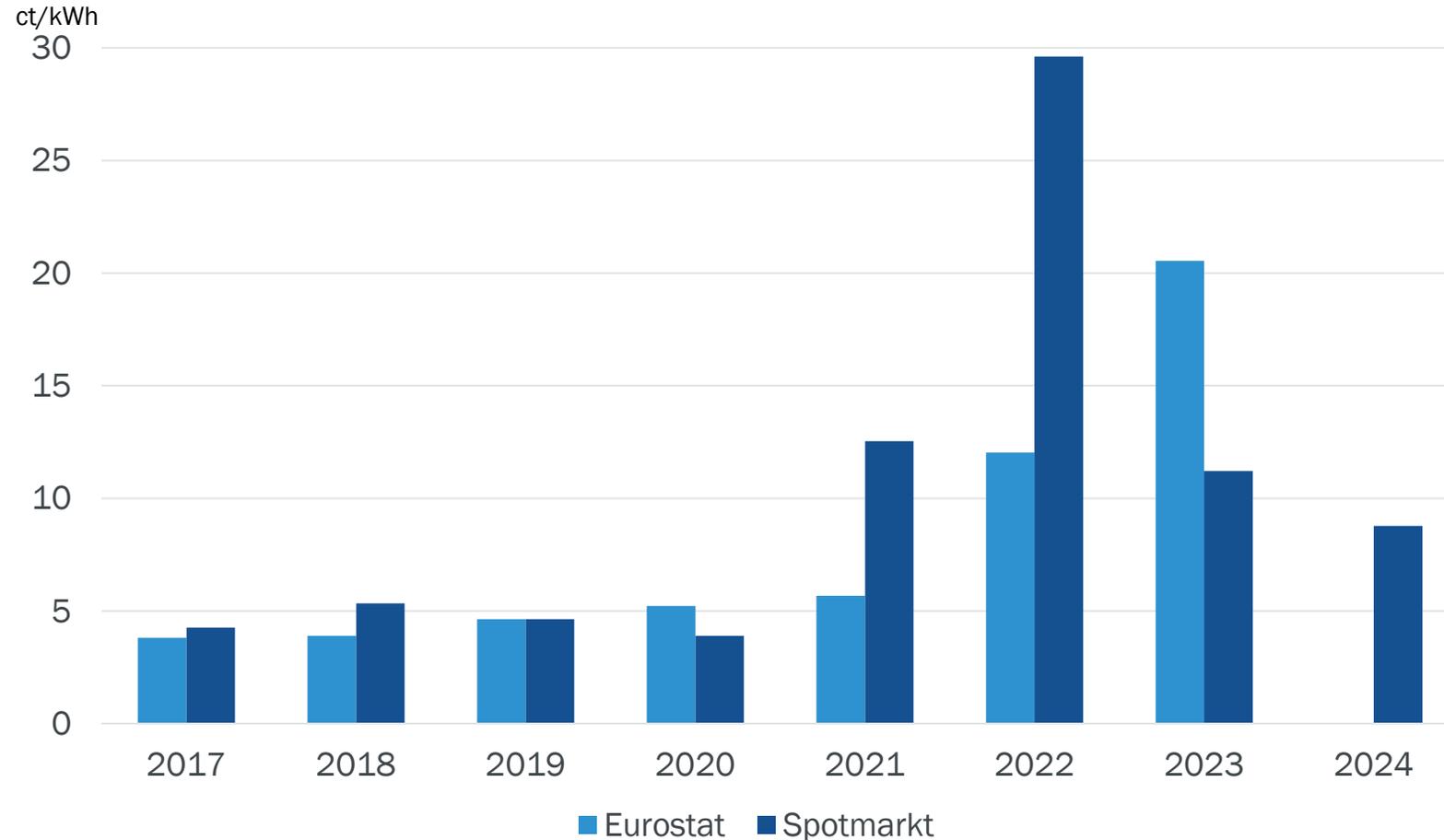
## Jahresverbrauch 70 bis 150 GWh, Jahr 2023



Quelle: Eurostat

# Energiebeschaffung vs. reiner Spotmarktbezug in Österreich

## Jahresverbrauch 70 bis 150 GWh



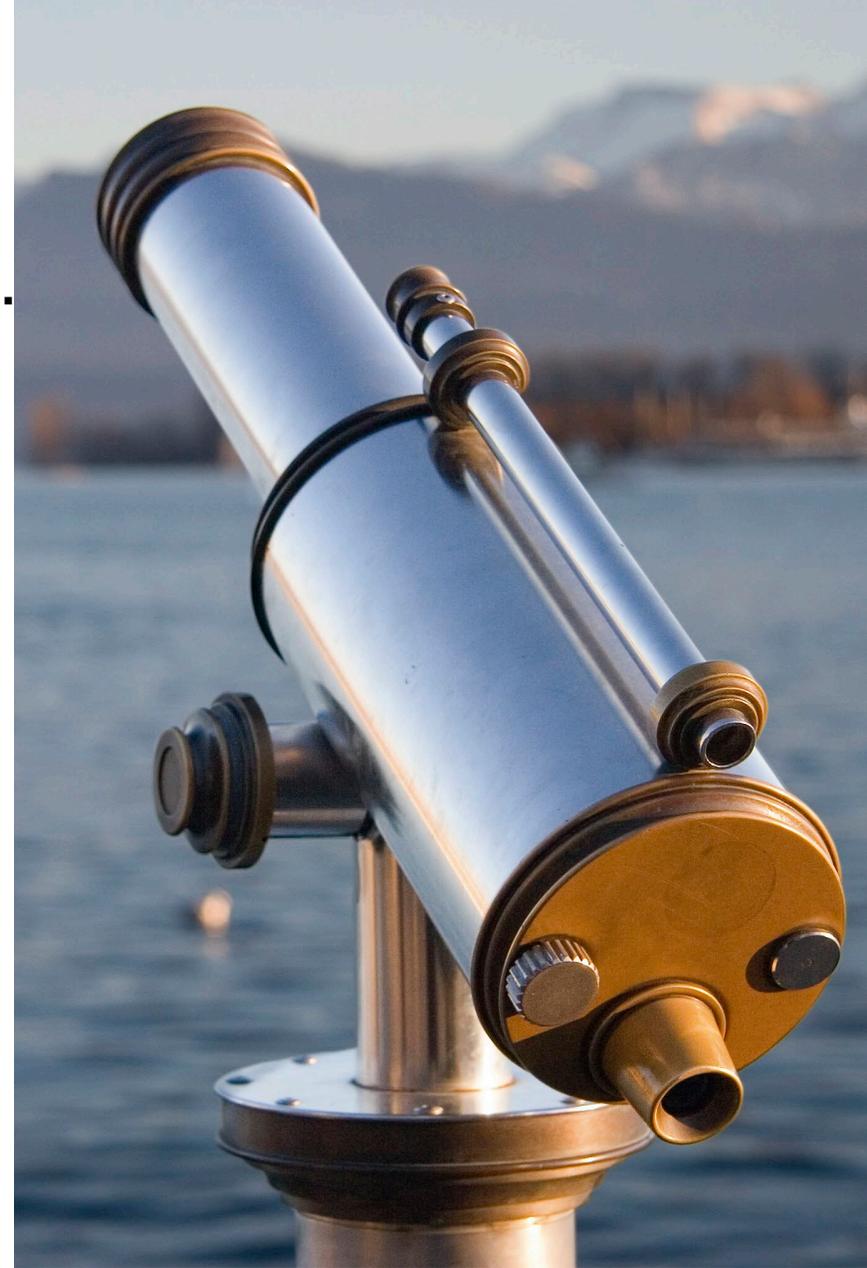
Quelle: Eurostat

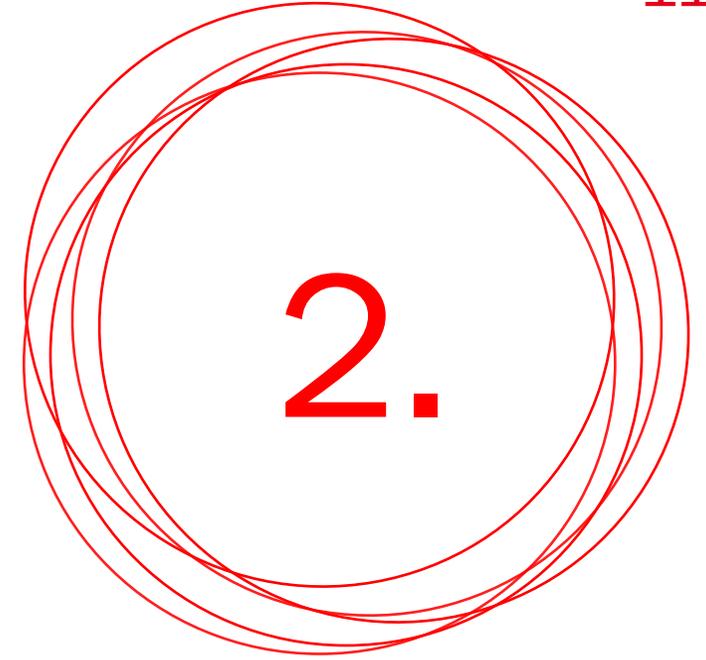
- Die Beschaffungskosten bei reinem Spotmarktbezug lagen vor 2021 auf gleichem Niveau wie bei Eurostat.
- Der starke Anstieg in den Jahren 2021 und 2022 schlug sich deutlich stärker in den Spotmarktpreisen nieder als in den Daten von Eurostat.
  - Dies deutet auf einen signifikanten Anteil an Beschaffungen über Terminkontrakte hin.
- 2023 zeigt sich ein umgekehrtes Bild, was wiederum über Terminbeschaffungen zu erklären ist. Die Beschaffungskosten reagieren verzögert auf den Rückgang 2023 im Vergleich zu Spotpreisen.
- 2024 gehen die Preise am Spotmarkt weiter zurück, Eurostat-Daten liegen noch nicht vollständig vor.

# Zwischenfazit: Strompreisvergleich

**Im internationalen Vergleich sind die Industriestrompreise in Österreich hoch.**

- Die durchschnittlichen Industriestrompreise in Österreich liegen mit 14,8 Cent/kWh im europäischen Mittelfeld, jedoch deutlich höher als in China und den USA.
- Wesentlicher Treiber für die gestiegenen Strompreise sind die gestiegenen Preise für Erdgas.
- Die industriellen Zentren der USA liegen in Bundesstaaten, die tiefere Strompreise als der US-Durchschnitt aufweisen. Die Qualität der Stromversorgung in den USA ist jedoch nicht mit jener in Österreich vergleichbar.
- Den größten Anteil an den Strompreisen in Österreich machten die Beschaffungskosten aus.
- Der starke Anstieg der Strompreise an den Börsen spiegelte sich bei mittleren Abnahmefällen erst verzögert wider.

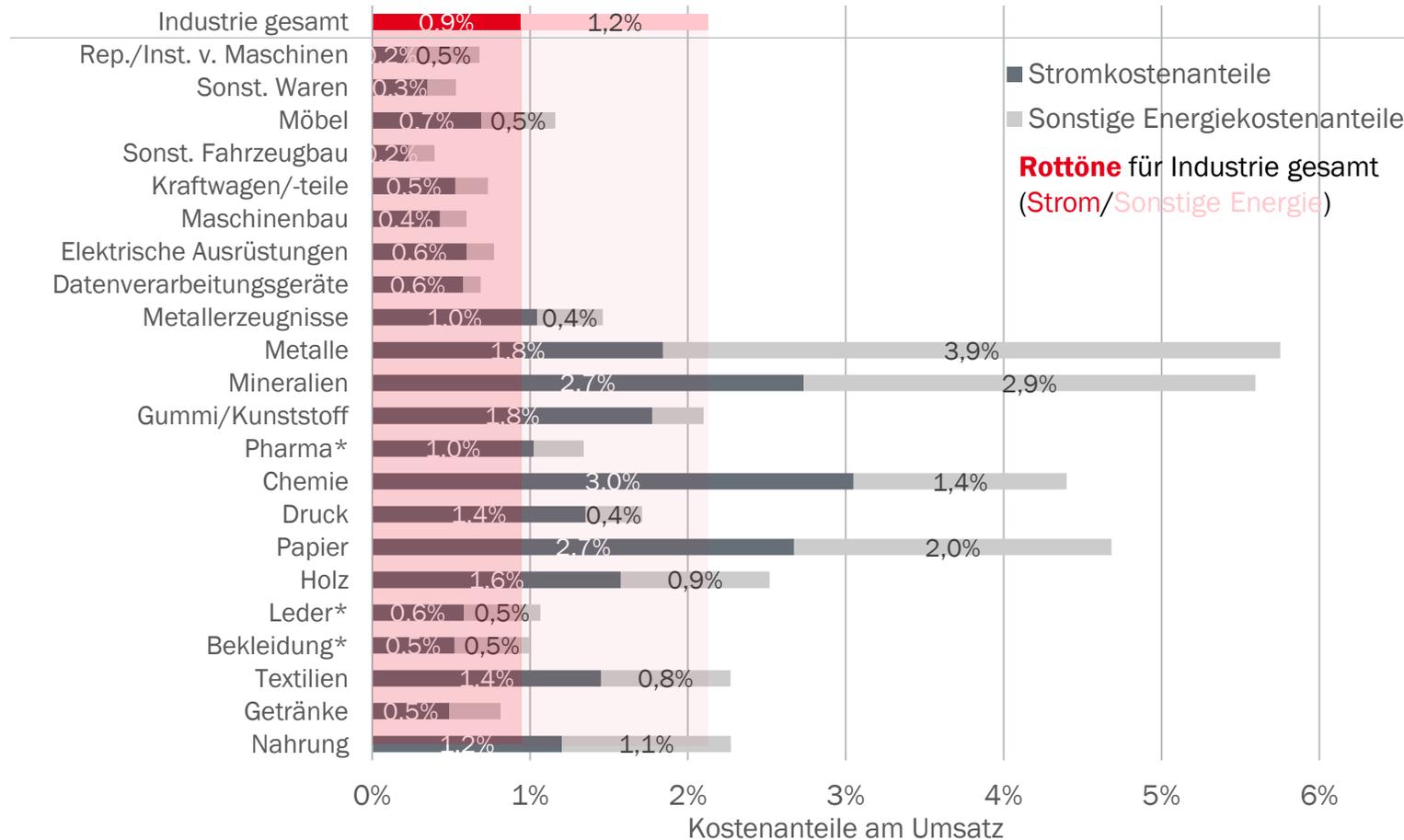




**Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie**

# Stromkosten machen weniger als ein Prozent am Umsatz aus

## Strom- und sonstige Energiekostenanteile

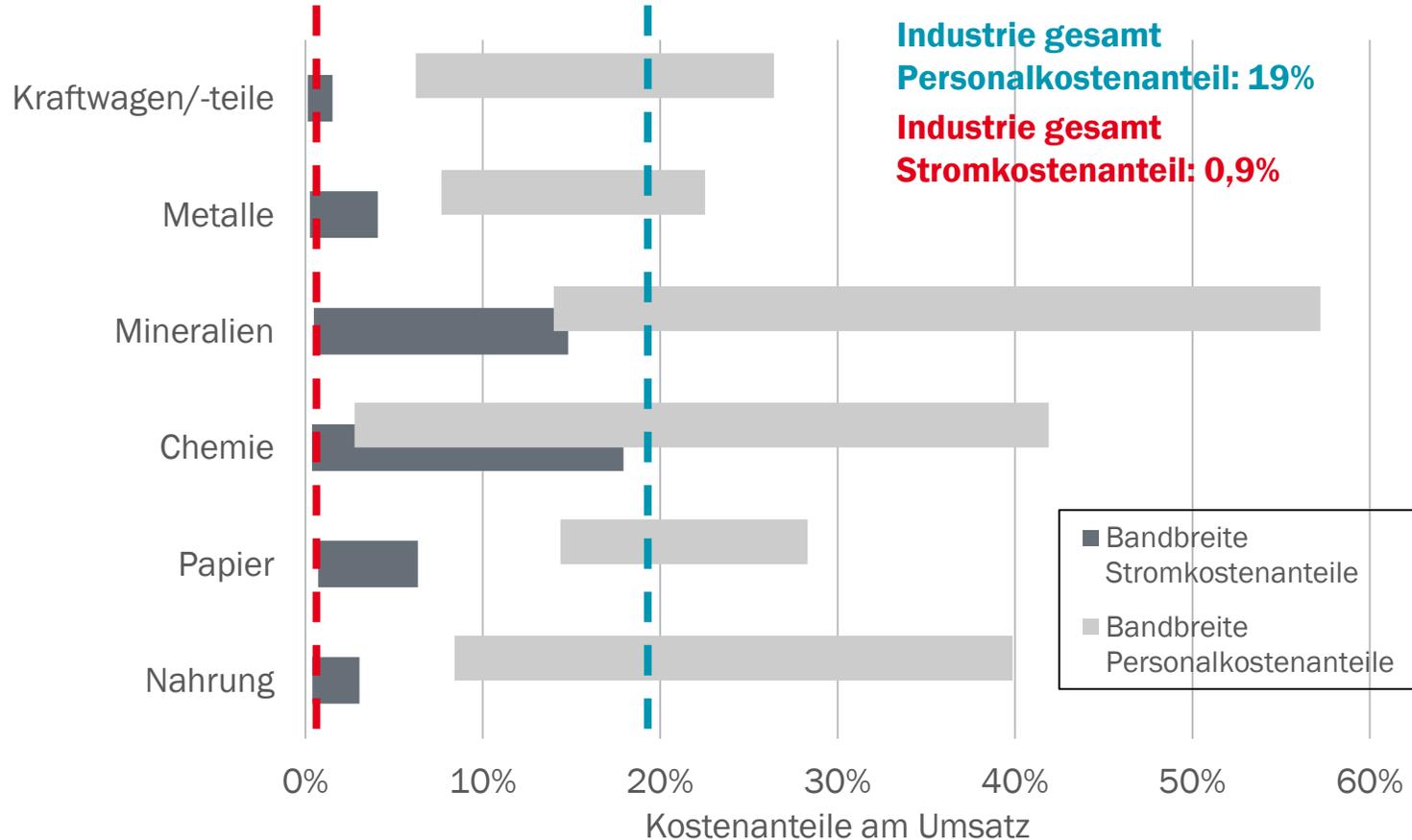


Quelle: Statistik Austria (2019-2022), im Mittel der Jahre für alle Branchen (ÖNACE 2-Steller) und Industrie gesamt (Abschnitt C); sonstige Energiekostenanteile >0,3% beschriftet  
\* aufgrund Geheimhaltungen / unvollständiger Statistik teils aus verfügbaren Jahren und Trends errechnet

- **Energiekostenanteile** (Strom und sonstige) am Umsatz für **Industrie** gesamt ~**2%**, für Branchen 0,4–5,8%
- **Stromkostenanteile** für Industrie gesamt **0,9%**, für Branchen 0,2–3%
- Stromkosten sind nur ein Teil der Energiekosten (i. d. R. ~40%)
- Bei **energieintensiven Industrien** überwiegen teils (noch) die sonstigen Energiekosten, prominenteste Ausnahmen sind (bereits) Chemie- und Papierindustrie
- **Perspektivische Elektrifizierung** erhöht Stromkosten(-anteile) in fast allen Branchen (Metalle, Glas, Chemie, Papier etc.)

# Größere Bedeutung der Personalkosten im Vergleich zu den Stromkosten

## Einordnung: Strom- und Personalkostenanteile



- Mittel und Bandbreiten der Kostenanteile zeigen **i. d. R. deutlich größere Bedeutung der Personalkosten**
- Größte Überlappungen für Teile der **Chemie** (und in kleinen Teilen bei Mineralien): hier Relevanz von Stromkosten ähnlich wie oder größer als Personalkosten (hoch automatisierte und energieintensive Prozesse)
- **Unterschiedliche Entwicklung:**
  - Stromkosten seit 2019 gestiegen, 2023 noch hoch, danach rückläufig, perspektivische Elektrifizierung
  - Personalkostenanteile 2021 und 2022 gesunken, danach wieder Anstieg vermutet\*

Quelle: Statistik Austria (2019-2022), Bandbreiten für ausgewählte Branchen (2-Steller) über dazugehörige Subbranchen (4-Steller), durch Geheimhaltungen Statistik teils unvollständig  
 \* Einkommen, Beschäftigte und Umsatz u. a. gemäß Eurostat: Arbeitskostenstatistik, Rechnungshof: Allgemeiner Einkommensbericht, vorläufige Leistungs- und Strukturdaten für 2023: Einkommen 2023 und 2024 stärker gestiegen als davor, ähnlich wie Verbraucherpreise; Beschäftigte 2023 insg. leicht gestiegen, Umsatz leicht gesunken

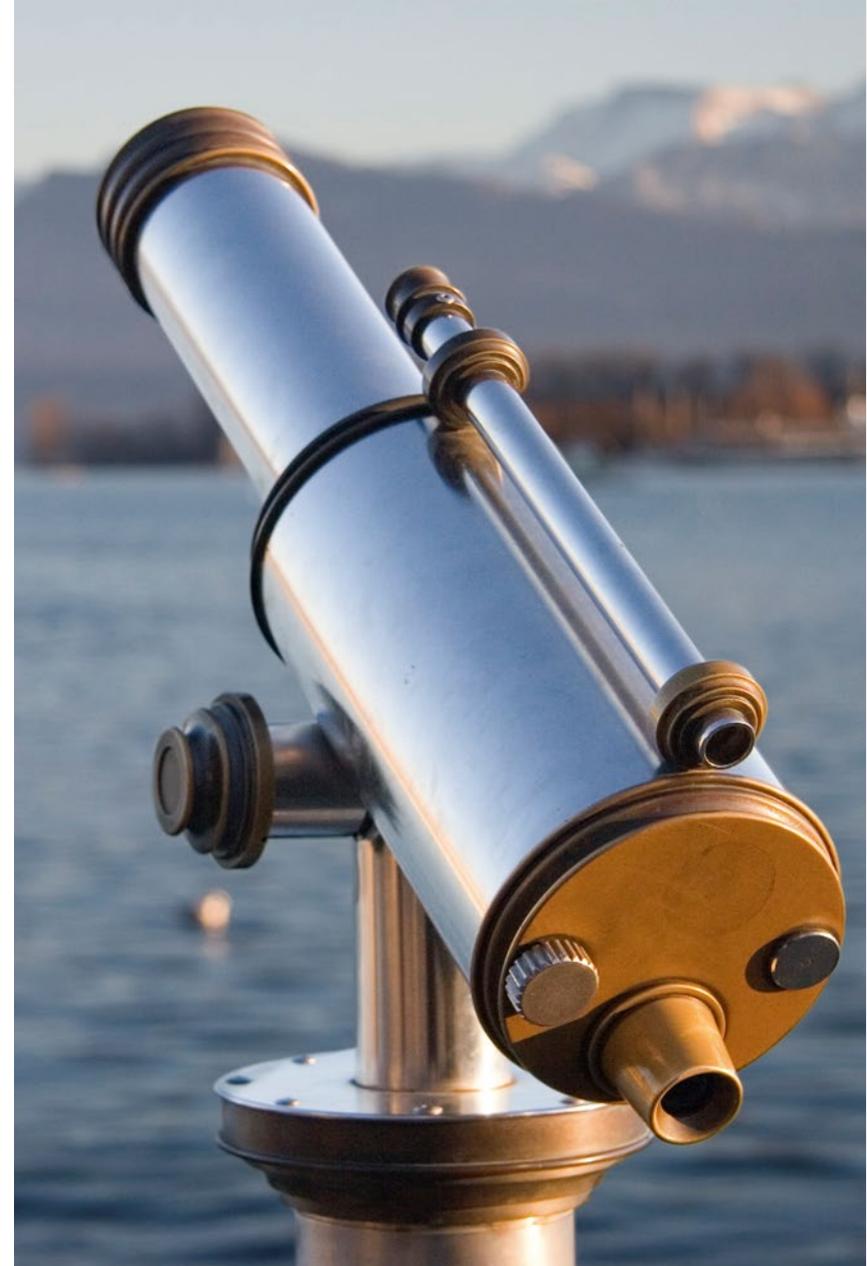
# Zwischenfazit: Wettbewerbsfähigkeit

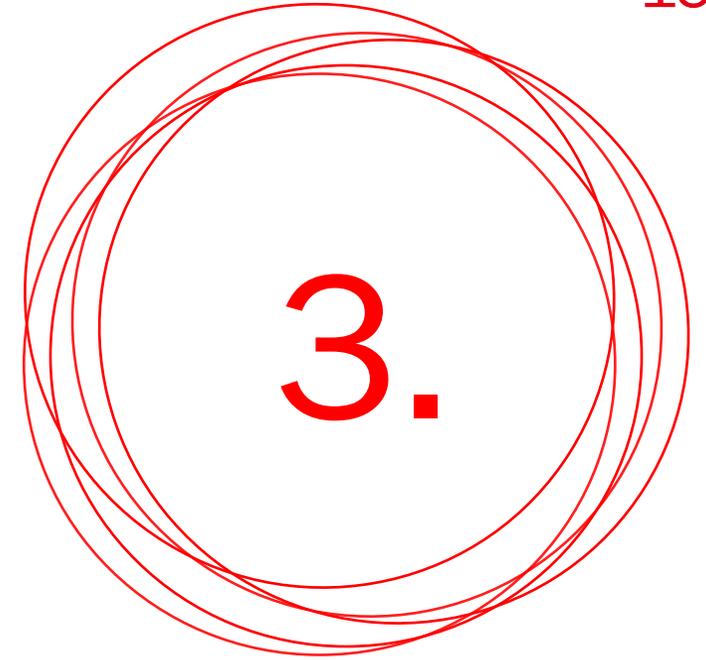
## **Stromkosten i. d. R. untergeordnet für Wettbewerbssituation der Branchen\***

- Die Stromkostenanteile am Umsatz liegen im geringen einstelligen Prozentbereich, mit Ausnahmen in der Chemie- und Mineralindustrie.
  - Personalkostenanteile (mit rund 10 bis 25%) haben fast durchgängig eine deutlich größere Relevanz am Umsatz als die Stromkosten.
  - Da die Chemieindustrie besonders stromintensiv ist, fallen hier Vor-/Nachteile bzgl. Stromkosten am stärksten ins Gewicht.
  - Niedrige Stromkosten und höhere Effizienz von strombasierten Technologien sind Anreize für Elektrifizierung.
  - Eine zunehmende Elektrifizierung in nahezu allen Branchen ist zu erwarten. Hierdurch steigen potenziell auch die Anteile der Stromkosten an den Energiekosten.
- Die Stromkosten sind heute nur vereinzelt von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie. In Zukunft werden sie aber v. a. für Grundstoffbranchen zentral für die Wettbewerbsfähigkeit und die erfolgreiche Transformation der österreichischen Industrie sein!

Copyright © imagepoint - Mark Brun

\* Die statistischen Betrachtungen beziehen sich immer auf Branchen, für einzelne Unternehmen kann die Kostenstruktur (teils stark) abweichen.





**Instrumente und Handlungsempfehlungen**

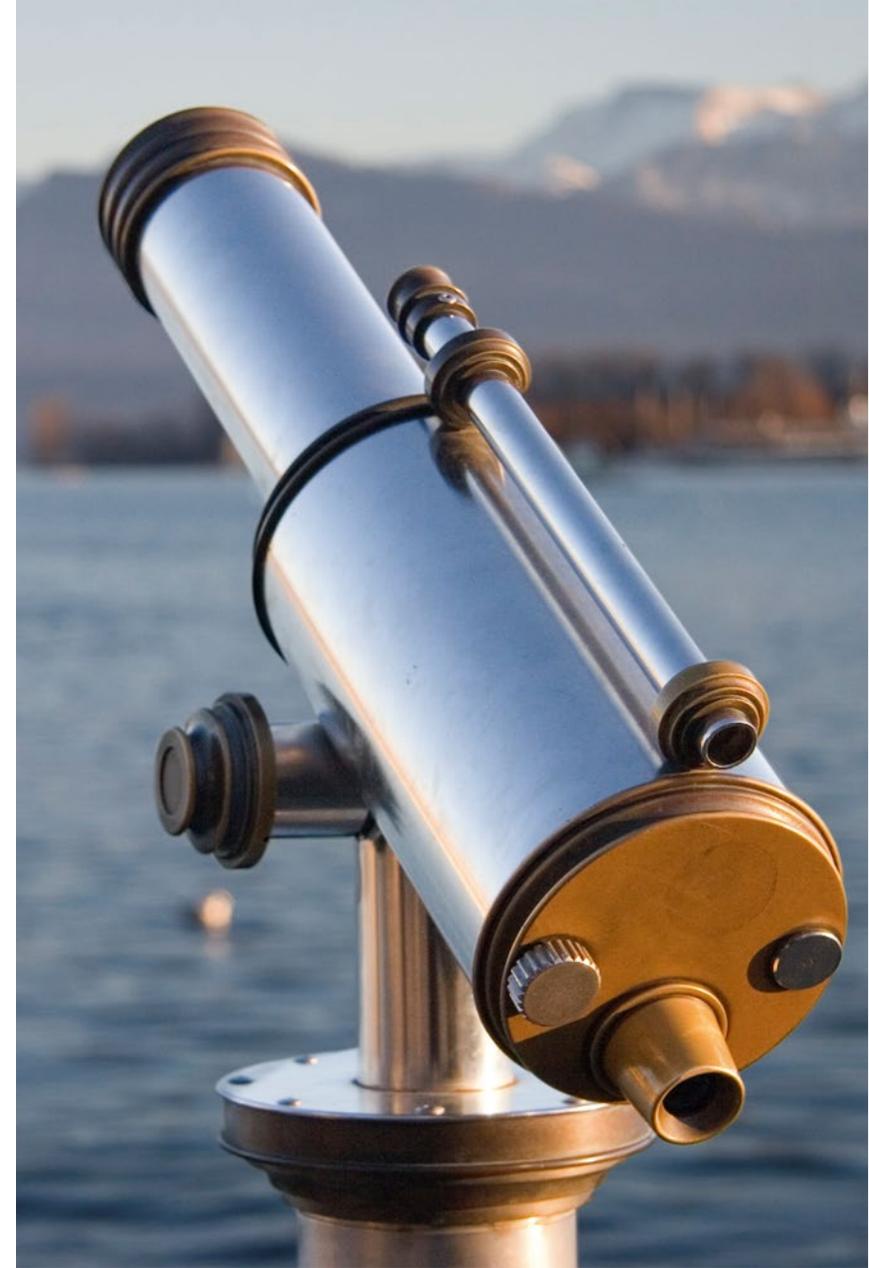
# Instrumentenvergleich

	Gaspreisdeckel	Netzentgelt-zuschuss	Steuersenkung	Brückenstrompreis	Strompreis-kompensation (SAG)
<b>Zielgenauigkeit</b>	<b>Niedrig</b> Keine Zielgenauigkeit, da alle Stromverbraucher profitieren	<b>Niedrig</b> Keine Zielgenauigkeit, da alle Stromverbraucher profitieren	<b>Niedrig</b> Keine Zielgenauigkeit. Ausnahmen für Teile der stromintensiven Industrie (Chemie) bestehen bereits	<b>Hoch</b> Hohe Zielgenauigkeit, da Fokussierung auf stromintensive Betriebe möglich	<b>Hoch</b> Hohe Zielgenauigkeit durch Fokussierung auf stromintensive Betriebe
<b>Mittelaufwand für Staatshaushalt</b>	<b>Hoch</b> Hoher Mittelaufwand bei hohen Gaspreisen, zudem schlecht planbar	<b>Hoch</b> Hoher Mittelaufwand (rund 580 Mio. Euro für 1 ct/kWh Absenkung für alle Stromverbraucher)	<b>Mittel</b> 340 Mio. Euro an entgangenen Steuereinnahmen für 1,45 ct/kWh Absenkung	<b>Mittel</b> Hängt von Ausgestaltung ab	<b>Mittel</b> Vergleichsweise geringer Mittelaufwand (230 Mio. Euro für rund 3 ct/kWh Absenkung)
<b>Umsetzbarkeit</b>	<b>Niedrig</b> Verzerrungen der Gas- und Strommärkte, nur in europäischer Lösung sinnvoll.	<b>Hoch</b> Einfach umzusetzen	<b>Hoch</b> Einfach umzusetzen	<b>Mittel</b> Hängt von Ausgestaltung ab	<b>Hoch</b> War bereits in Umsetzung

# Fazit

## Wettbewerbsfähige Strompreise erfordern zielgerichtete Instrumente.

- Die Industriestrompreise in Österreich liegen im europäischen Mittelfeld, sind jedoch deutlich höher als in den USA und in China.
- Für die Wettbewerbssituation in einzelnen Branchen sind Stromkosten wenig relevant – u. a. Personalkosten überwiegen. Ausnahmen sind die Chemie und in Teilen die Mineralindustrie.
- Wichtige Wettbewerbsländer wie z. B. Deutschland diskutieren Maßnahmen zur Reduktion der Strompreise.
- Das allgemeine Strompreisniveau kann langfristig durch eine Ausweitung des Angebots, z.B. durch den Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten, gesenkt werden.
- Sofern zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit notwendig, sollte gezielt in Branchen mit sowohl hohem Stromkostenanteil als auch hoher Wettbewerbsintensität unterstützend eingegriffen werden.
- Instrumente zur Verbesserung der Wettbewerbssituation hinsichtlich Stromkosten bieten Vor- und Nachteile. Die Strompreiskompensation schneidet in der Bewertung am besten ab.





**Danke für die Aufmerksamkeit!**

# Impressum/Disclaimer

## Kontakt

Prognos AG  
St. Alban-Vorstadt 24  
4052 Basel  
Schweiz

Telefon: +41 61 327 33 27

E-Mail: [info@prognos.com](mailto:info@prognos.com)

[www.prognos.com](http://www.prognos.com)

[twitter.com/prognos\\_ag](https://twitter.com/prognos_ag)

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG.

Fotos der Mitarbeitenden, soweit nicht anders gekennzeichnet, von: Prognos AG/Annette Koroll Fotos

**Stand:** 22. April 2025

## **Wir geben Orientierung.**

Prognos AG – Europäisches Zentrum  
für Wirtschaftsforschung und  
Strategieberatung